



AGAPLESION

® Unsere Werte verbinden

---

Das sind wir.

Unsere Unternehmenskultur



# Jetzt mal ehrlich...

Nach einem schönen Wochenende nehmen Sie montags den Fahrstuhl zum Arbeitsplatz. Die Tür öffnet sich und unerwartet treffen Sie auf:

- Szenario 1 Ihre Führungskraft
- Szenario 2 Ein Teammitglied
- Szenario 3 Patient:innen, Bewohner:innen oder Gäste

Wie reagieren Sie? Wählen Sie für jedes Szenario eine Antwort:

- A Ich nehme grundsätzlich die Treppe.
- B Neiiiiin! Ich will hier raus!
- C Ich freue mich auf einen netten Small Talk.

Auflösung: Haben Sie am häufigsten mit A, B oder C geantwortet?

- |   |   |   |
|---|---|---|
| <b>A</b><br>Was steckt hinter Ihrem Ausweichmanöver? Trainieren Sie für einen Marathon? Oder stimmt die Chemie nicht? | <b>B</b><br>Panik pur! Hoffentlich bleibt der Aufzug nicht stecken. Sonst werden das die längsten Minuten Ihres Lebens. | <b>C</b><br>Sie (und Ihr Gegenüber!) freuen sich über das Treffen. Schnell entwickelt sich ein nettes Gespräch. Das spricht für eine gute Unternehmenskultur. |
|---|---|---|



# Wir haben es in der Hand

Unternehmenskultur ist kein Zufallsprodukt, wir gestalten sie aktiv mit. Mein Verhalten gegenüber anderen Fahr-gästen im Aufzug ist nur ein Beispiel dafür, wie ich „Kultur“ erlebe und für Andere erlebbar mache. Frei nach dem Motto: Wie man in den Wald ruft, so schallt es zurück.

Unsere Unternehmenskultur ist bunt, vielfältig und inspi-rierend. Wie diese Ballons! Jede:r Einzelne von uns setzt einen eigenen Akzent. Aber alles, was wir tun, hat ein Ziel: Wir wollen zu einem guten Leben beitragen. Für unsere Patient:innen, Bewohner:innen, Hospizgäste und uns selbst. Auf fünf Dinge kommt es an:

1. Ausstattung
2. Stimmung
3. Zusammenarbeit
4. Haltung
5. Spiritualität





# Aus|stat|tung

Wer eine unserer Einrichtungen betritt, spürt sofort: „Mensch, ist das toll hier!“ Die Gebäude sind mit Liebe fürs Detail gestaltet, es herrscht eine Wohlfühlatmosphäre, in der man sich geborgen fühlt. Die Medizintechnik ist auf dem neuesten Stand und es gibt viele Angebote für Mitarbeiter:innen, Patient:innen und Bewohner:innen. All das kostet Geld! Deshalb ist es wichtig, dass wir nachhaltig wirtschaften und nachhaltig mit endlichen Ressourcen umgehen.



„Mit dem innovativen Da Vinci-Operationssystem in unserem interdisziplinären Zentrum für roboterassistierte Chirurgie operieren wir noch schonender und sicherer. Mittlerweile besitzen wir zwei Operationssysteme, die unterschiedliche Fachabteilungen nutzen.“

**Prof. Dr. med. univ. Georg Bartsch**

Chefarzt der Klinik für Urologie,  
Leiter des interdisziplinären Zentrums für roboterassistierte Chirurgie,  
AGAPLESION FRANKFURTER  
DIAKONIE KLINIKEN



„Unsere Dachterrasse ist ein beliebter Treffpunkt. Eine grüne und ruhige Oase mitten in der Stadt! Die Gestaltung und die Aussicht auf das Stadtpanorama sind wirklich schön. Im Sommer blühen und duften Blumen, was auch die Insekten in unserem Bienenhotel freut.“

**Szerénke Darabpour**

Hausleitung,  
AGAPLESION HAUS SAALBURG,  
Frankfurt



„Nachhaltigkeit ist uns sehr wichtig. Darum finde ich die *Grüne Speisekarte* gut. Ganz bewusst verzichten wir an bestimmten Tagen auf Fleischgerichte. Da wir ein Verbund sind, hat das Konzept richtig Potenzial! Gemeinsam können wir viel bewirken. Noch dazu schmeckt's allen gut.“

**Lattifa Ouali**

Küchenhilfe, AGAPLESION Catering,  
Obertshausen



# Stim|mung

Eine gute Stimmung kann man nicht verordnen. Aber man spürt schnell, ob man sich in einer Einrichtung wohlfühlt. Das liegt an tausend Kleinigkeiten, vom freundlichen „Guten Morgen!“ bis hin zum Kompliment für meine Arbeit („Wow, das ist toll!“). Auch mein Verhalten prägt die Stimmung um mich herum. Zu einer Wohlfühl-atmosphäre kann ich aktiv beitragen. Gut so!



„Ich lebe hier sehr gern. Die Pflegekräfte sind freundlich und zuvorkommend, sie kennen mich und meine Familie. Der familiäre Umgang im ganzen Haus ist wirklich schön. Mit jedem Anliegen kann ich mich an die Mitarbeiter:innen wenden. Auch bei meinen Geburtstagsfeiern sind sie gern gesehene Gäste.“

**Waltraud Chatrath**

Bewohnerin,  
AGAPLESION BETHANIEN  
SOPHIENHAUS, Berlin



„Patient:innen haben bei uns oberste Priorität. In einem konzernweiten Projekt nehmen wir konsequent ihre Perspektive ein, um alle Prozesse von der Aufnahme bis hin zur Entlassung in ihrem Sinne auszugestalten. Wertschätzung, Zugewandtheit und Verbindlichkeit gehören unbedingt dazu. So erhöhen wir unsere Achtsamkeit und verbessern die Begegnung zwischen Patient:innen und Mitarbeiter:innen.“

**Diana Fortmann**

Geschäftsführerin, AGAPLESION EV. KLINIKUM SCHAUMBURG,  
Mitglied der Projektgruppe „Ideale Patient:innenreise“



# Zu|sam|men|ar|beit

Bei AGAPLESION arbeiten Menschen wie du und ich.  
Aus über 120 Nationen, unterschiedlicher kultureller  
Herkunft, Religionen und Weltanschauungen.

Unsere Vielfalt umfasst verschiedene Altersgruppen und  
sexuelle Orientierungen. All das ist eine große Bereicherung  
für unsere Zusammenarbeit. Was uns allen gemeinsam ist:

Wir möchten Patient:innen, Bewohner:innen  
und Hospizgästen ein gutes Leben ermöglichen.





„Wir haben viele Auszubildende aus anderen Ländern. Kulturelle Unterschiede sind für beide Seiten eine Herausforderung! Lehrpersonal und Praxisanleiter:innen müssen entsprechend geschult werden. Ebenso wichtig sind niedrigschwellige Unterstützungsangebote für die Nachwuchskräfte.“

**Irene Wert**

Pflegepädagogin der Berufsfachschule Pflege am AGAPLESION DIAKONIE KLINIKUM ROTENBURG



„Als schwuler Mann habe ich Vorurteile und Ablehnung selbst erlebt. In unserer Einrichtung schaffen wir eine Atmosphäre, in der sich Jede:r angenommen fühlt. Ich finde es toll, dass sich AGAPLESION dem gesamten gesellschaftlichen Spektrum widmen möchte.“

**Tom Dörr**

Diversitätsbeauftragter, AGAPLESION SCHWANTHALER CARRÉE, Frankfurt



„Ich finde, dass unser Team einen tollen Job macht. Wir arbeiten im besten Sinne zusammen und bündeln unsere Kompetenzen im Gefäßzentrum. Unsere Mitarbeiter:innen aus der Gefäßchirurgie, Angiologie und Radiologie haben einen Rundumblick, der zur Patient:innensicherheit beiträgt.“

**Dr. med. Joseph Kobba**

Chefarzt, Klinik für Gefäß- und Endovaskuläre Chirurgie AGAPLESION DIAKONIE KLINIKEN KASSEL



# Hal|tung

Prinzipienreiterei ist blöd, aber Orientierung ist eine gute Sache. AGAPLESION handelt auf der Basis eines christlichen Leitbilds. Mit den Inhalten können sich auch Menschen anderer Glaubensrichtungen und Überzeugungen identifizieren und für sich interpretieren. Unsere fünf Werte drücken die Haltung aus, mit der wir arbeiten: Vertrauen, Verantwortung, Ambition, Respekt und Miteinander.



„Als gläubiger Christ habe ich mir bewusst eine Arbeit in einem diakonischen Hospiz gesucht. Wir nehmen uns Zeit für unsere Gäste. So kann ich mich voll auf sie und ihre Bedürfnisse einlassen. Das hat für mich ganz viel mit Respekt zu tun. An unserem Leitbild schätze ich, dass Ganzheitlichkeit und Zuwendung einen festen Platz haben.“

**Ingo Stahr**

Pfleger, Anhalt-Hospiz Dessau  
(im Verbund von AGAPLESION)



„Die Kolleg:innen haben mir vom ersten Tag an alles gezeigt und mich intensiv eingearbeitet. Hier herrscht ein echtes Miteinander, wir unterstützen uns gegenseitig. Auch den Umgang mit den Patient:innen finde ich sehr respektvoll. Ich bin froh, hier zu sein! Die Schule war so weit weg vom echten Leben, jetzt bin ich endlich mittendrin.“

**Jeremy Schmuhl**

FSJler in der Radiologie,  
AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM HAMBURG



# Spi|ri|tu|a|li|tät

Der Aufenthalt und die Arbeit in einer Gesundheitseinrichtung können uns an die Grenzen bringen. Spiritualität hat mit den Quellen zu tun, aus denen wir Kraft schöpfen.

Das kann man alleine oder mit Anderen tun. In unseren Einrichtungen werden beispielsweise gemeinsam Gottesdienste gefeiert. Einen Rückzugsort zum Innehalten bieten auch unsere (interkulturellen) Andachts- und Gebetsräume.

Denn als christlicher Gesundheitskonzern sind wir für Körper und Geist da.



„Einige Mitarbeiter:innen engagieren sich in der *Diakonischen Gemeinschaft* unseres Krankenhauses. Auch ich gehöre dieser Gruppe aus christlicher Überzeugung an, die sich insbesondere der großen Tradition der hier einmal tätigen Diakonissen verbunden fühlt. Diese Spiritualität möchten wir gern bewahren und gemeinsam in die Zukunft tragen. Wir sind sehr froh, dass wir noch immer einen engen persönlichen Kontakt zum kleiner werdenden Kreis der Diakonissen pflegen können. Darüber hinaus stehen wir im engen Austausch mit der Theologischen Geschäftsführung und der Seelsorge und laden alle Interessierten zu verschiedenen geistlichen Angeboten und Impulstagen ein.“

**Schwester Silke Stahl**

Gesundheits- und Krankenpflegerin, im Namen der Diakonischen Gemeinschaft, Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig (im Verbund von AGAPLESION)



„Unsere Bewohner:innen erleben Gemeinschaft in Andachten und Gottesdiensten, die ins Zimmer übertragen werden können. Dadurch bleiben Zugehörigkeitsgefühl und Verbundenheit erhalten. Durch Kriege und Katastrophen werden viele an ihre eigene Geschichte erinnert. In Einzel- und Gruppengesprächen gehen wir darauf ein.“

**Sabine Rappe**

Seelsorgerin, AGAPLESION HAUS SILBERBERG, Wiesloch

# Wir gestalten Gemeinschaft



Auf den Fotos sehen Sie stellvertretend einige unserer deutschlandweit mehr als 22.000 Mitarbeiter:innen. Jede:r Einzelne von ihnen prägt die AGAPLESION Unternehmenskultur und wird von ihr geprägt.

Gute Beziehungen sind die Grundlage für ein gutes Miteinander! Wenn „die Chemie“ stimmt, gehe ich gern zur Arbeit und mache gute Arbeit. Und das wirkt sich positiv auf unsere Patient:innen, Bewohner:innen und Hospizgäste aus. Aber was genau verstehen wir unter „Beziehungen“?

## Aller guten Dinge sind drei

Beziehungen  
sind uns  
derart wichtig,

dass sie bereits im Namen AGAPLESION verankert sind.  
Das Akronym geht auf eine Bibelstelle in der griechischen  
Version zurück. Aus „agapeisis ton plesion sou“ haben  
wir unseren Markennamen AGAPLESION abgeleitet.



agapéseis tòn plesíon sou

# AGAPLESION

**„Liebe deinen Nächsten“**

*„Jesus aber antwortete ihm: Das höchste Gebot ist das:  
»Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der Herr allein.  
Und du sollst den Herrn, deinen Gott lieben von ganzem  
Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und  
mit all deiner Kraft« (5. Mose 6,4.5). Das andre ist dies:  
»Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«  
(3. Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese.“*

*(vgl. Markusevangelium, Kapitel 12, Verse 30-31)*

# Diese Dreiecks- beziehung macht glücklich,

findet Jesus. In der erwähnten Bibelstelle wird er nach den Grundlagen für ein gutes Leben gefragt. Für ihn sind drei Beziehungen entscheidend. Frei übersetzt sagt er: „Vertraue Gott. Liebe deinen Nächsten. Achte auf dich selbst.“



**Gott\***

Er meint es gut mit mir.

**Ich**

Ich muss auf mich achten  
und Kraftquellen suchen.

**Mein:e  
Nächste:r**

Das ist die Person, die jetzt meine  
Aufmerksamkeit braucht.

\*Als christlicher Gesundheitskonzern freuen wir uns, wenn Sie an Gott glauben. Aber wir setzen das nicht voraus! Mit unserem Leitbild können sich auch Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen identifizieren. Es geht darum, dass wir einen Sinn sehen in dem, was wir tun.

A photograph of a woman with reddish-brown hair and glasses, wearing a white long-sleeved shirt, reaching up to pick a green fruit from a tree. She is holding a woven basket in her left hand. In the foreground, the profile of an older woman with white hair and glasses is visible, looking towards the woman picking the fruit. The background is a warm, out-of-focus landscape.

# Gott und ich



Mein Glaube gibt mir Kraft für mein privates Umfeld und meine Arbeit. Über die Jahre hinweg hat sich meine Beziehung zu Gott entwickelt. Durch besondere Begegnungen und Ereignisse habe ich gespürt, wie nahe er uns ist. In unserer Einrichtung leben viele gläubige Bewohner:innen. Ihnen bedeutet es viel, gemeinsam zu beten oder in der Bibel zu lesen. Vor allem dann, wenn sie sich selbst nicht mehr so gut ausdrücken können. Dennoch sprechen sie einzelne Wörter mit – das berührt mich sehr. Ich versuche, mein Gegenüber mit Gottes Augen zu sehen, und meinen Mitmenschen wohlwollend und ohne Vorurteile zu begegnen.

**Anna Bielicz-Böhmer**

Leitung Betreuungsdienst,  
AGAPLESION SOPHIENSTIFT, Worms

A photograph of a middle-aged male doctor with glasses, wearing a white lab coat and a name tag, smiling warmly. He is in an operating room, with a patient's arm in a blue sleeve visible in the foreground. In the background, there are medical monitors and surgical lights. The text 'Mein:e Nächste:r und ich' is overlaid on the left side of the image.

Mein:e  
Nächste:r  
und ich



Meine Nächsten bei meiner täglichen Arbeit sind meine Patient:innen und Kolleg:innen. Das Miteinander in unserem Team ist sehr gut, und wir verfolgen ein Ziel: Unsere Patient:innen sollen möglichst nach nur wenigen Wochen wieder ein Leben ohne Schmerzen und Bewegungseinschränkungen haben. Insofern suchen wir in unserer Klinik für Orthopädie – die als EndoProthetikZentrum (EPZ) zertifiziert ist – nach der individuell besten Therapie. Gleichzeitig vergessen wir nicht, dass Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten, Hoffnungen und Ängsten zu uns kommen. Auch darauf gehen wir ein, denn wir behandeln sie ganzheitlich.

**Dr. med. Bernd Stuckmann**

Chefarzt, Klinik für Orthopädie,

AGAPLESION ALLGEMEINES KRANKENHAUS HAGEN

# Ich und ich





” Yoga machen bedeutet für mich, dass ich zur Ruhe komme und mich ganz auf mich, meine Atmung und meinen Körper konzentrieren kann. Das ist eine intensive Auszeit, die mir ganz viel Kraft und Energie gibt. Über Yoga lerne ich mich selbst besser kennen, meine Grenzen und Fähigkeiten. Innere Ruhe und Ausgeglichenheit stärken mich im Umgang mit Menschen. Beruflich und privat.

**Daphne Makris,**  
Seniorreferentin der Geschäftsführung,  
AGAPLESION FRANKFURTER  
DIAKONIE KLINIKEN

# Zu guter Letzt

Die Protagonist:innen in diesem Heft haben uns gezeigt, welche kreative Kraft in der AGAPLESION Unternehmenskultur steckt. Die Grundlage ist unser Leitbild, eine Orientierungshilfe für unseren Berufsalltag.

Nur wenn wir uns mit den Inhalten des Leitbilds beschäftigen, für uns interpretieren und (vor-)leben, werden die Worte als Unternehmenskultur erlebbar. Für unsere Patient:innen, Bewohner:innen, Hospizgäste und uns selbst.

Fangen wir an!

**Wir machen KULTUR.**

Gemeinsam.

Das Leitbild haben wir für Sie auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt. Es besteht aus vier Teilen und gibt Antworten auf viele Fragen, die für uns wichtig sind.

#### Was tun wir warum?

Die **Grundlegung** liefert den Verständnishorizont für alle weiteren Teile. Auf sie kann immer wieder zurückgegriffen werden.

#### Was tun wir wozu?

Die **Mission** fasst den Auftrag der Grundlegung zweckorientiert zusammen.

#### Was tun wir wie?

Die **Werte** beschreiben die Art und Weise unseres Handelns.

#### Was tun wir demnächst?

Die **Vision** eröffnet die grundlegenden Perspektiven und Schwerpunkte der Umsetzung.

# Leitbild | Grundlegung

AGAPLESION – unser Name hat Bedeutung:

*Vertraue Gott. Liebe deinen Nächsten. Achte auf dich selbst.*

*(vgl. Markusevangelium, Kapitel 12, Verse 30-31)*

So beschreibt Jesus die Grundlagen für ein gutes Leben. Er heilt Kranke, tröstet die Ängstlichen, stärkt die Erschöpften und berührt die ohne Hoffnung. Er stärkt das Miteinander mit den Schwachen und den Starken, mit denen, die zweifeln und mit denen, die gesellschaftlich am Rande stehen. Damit macht er deutlich: Wir leben von heilsamen Beziehungen zu unseren Mitmenschen, zu uns selbst und zu Gott, der den Menschen nahekommt.

Zuwendung und Hilfe ermöglichen, das ist auch unsere Leidenschaft, wenn wir Kranke heilen und Leben erhalten, wenn wir Wohnung, Pflege, Sicherheit und ein Zuhause bieten, wenn wir Gesundheit fördern, Leiden lindern und Menschen begleiten – von der Geburt bis zum Lebensende.

Wir wollen zu einem guten Leben beitragen und Gutes zum Leben bringen. Das gilt gerade dann, wenn es anders läuft, als wir es uns vorgestellt haben; wenn wir merken, dass wir verletzlich und auf Hilfe angewiesen sind.

Wir fördern Teilhabe und selbstbestimmtes Leben, aus tiefem Respekt gegenüber ganz unterschiedlichen Lebenswegen.

Dabei haben wir den ganzen Menschen im Blick: mit Leib und Seele, mit seiner Hoffnung und seinen Ängsten, mit seinem Können und seinen Grenzen, mit seinem sozialen Umfeld und seinen spirituellen Bedürfnissen. Wir verstehen unseren Dienst ganzheitlich.

In diesem Geist haben Menschen vor über 150 Jahren diakonische oder kirchliche Träger gegründet und Einrichtungen zur Pflege von kranken und alten Menschen aufgebaut. In Verantwortung gegenüber dem Gemeinwesen reagierten sie damit auf gesellschaftliche Nöte und Umbrüche.

Daran knüpfen wir an und leben Innovation aus Tradition. 2002 haben diakonische Träger die AGAPLESION gemeinnützige AG gegründet. Als Mitgesellschafter der Einrichtungen und als Aktionäre stehen diese diakonischen Träger weiterhin in Verantwortung. Kontinuierlich kommen neue Einrichtungen hinzu.

Als Konzern, Mitgesellschafter und Einrichtungen sind wir gemeinsam unterwegs. Uns alle prägt ein Menschenbild, das im christlichen Glauben begründet ist und uns im diakonischen Auftrag verbindet.

# Mission

*Vertraue Gott. Liebe deinen Nächsten.  
Achte auf dich selbst.\**

Wir behandeln und begleiten Menschen in allen Lebensphasen individuell und ganzheitlich.

Mit unserer christlich geprägten Haltung fördern wir körperliches und seelisches Wohlergehen und bieten menschliche Zuwendung. Wir stehen für das Recht auf Teilhabe und Selbstbestimmung und achten das Bedürfnis nach sozialer Verbundenheit.

In diakonischen und kirchlichen Traditionen unserer Gründer und Eigentümer verwurzelt nehmen wir gemeinsam gesellschaftliche Verantwortung wahr und bringen vielfältige Innovationen hervor.

# Werte

*Vertraue Gott. Liebe deinen Nächsten.  
Achte auf dich selbst.\**

Das prägt unser Handeln.

Fünf Werte zeigen in besonderer Weise die Haltung, in der wir arbeiten. Sie verbinden uns. Sie fordern uns heraus.

**Vertrauen**

**Verantwortung**

**Ambition**

**Respekt**

**Miteinander**

So wollen wir zu einem guten Leben beitragen und Gutes zum Leben bringen.

# Vision

*Vertraue Gott. Liebe deinen Nächsten. Achte auf dich selbst.\**

## **Patient:innen und Bewohner:innen**

Wir sind Patient:innen und Bewohner:innen mit Herz und Seele zugewandt. Jeder Prozess ist so organisiert, dass sie mit ihren Bedürfnissen und Wünschen im Mittelpunkt stehen. Im respektvollen Dialog mit ihnen nutzen wir modernste Möglichkeiten zur ausgezeichneten Behandlung und Begleitung.

## **Mitarbeiter:innen**

Wir sind eine vertrauenswürdige und transparente Organisation, in der Mitarbeiter:innen gerne und mit großer Ambition arbeiten. Sie prägen AGAPLESION mit ihrer besonderen

Expertise und Empathie. Wir eröffnen ihnen den Raum, um sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.

## **Gesellschaft**

Wir sind ein gemeinwohlorientierter, diakonischer Gesundheitskonzern und übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt. Den gesellschaftlichen Herausforderungen stellen wir uns als wirtschaftlich gesundes, agiles und innovatives Unternehmen. Gemeinsam mit unseren Gesellschaftern gestalten wir eine nachhaltige Gesundheitsversorgung.

*\*vgl. Markusevangelium, Kapitel 12, Verse 30-31*



**Wir machen KULTUR.**

Herausgeberin:  
AGAPLESION gemeinnützige  
Aktiengesellschaft  
Ginnheimer Landstraße 94  
60487 Frankfurt

Stand: März 2023